

Hand in Hand durch den Pflegedschungel

Durch Zusammenarbeit von 23 Partnern aus dem Ostkreis sollen Menschen leichter Rat und Hilfe bekommen

Viele kranke Menschen benötigen Unterstützung aus den Versorgungssektoren Gesundheit, Pflege und soziale Hilfen. Das soll durch eine neue Form der Kooperation nun einfacher werden.

von Florian Lerchbacher

Ostkreis. 23 Kranken-, Pflege- und Sozialeinrichtungen sowie Verwaltungen, Vereinigungen und Institutionen aus dem Ostkreis haben sich zusammengetan, um erkrankten Menschen eine umfassende und abgestimmte Versorgung zu bieten. Dafür legten sie Leitlinien fest, die dazu beitragen sollen, „dass dies im Zusammenspiel und in gemeinsamer Verantwortung der jeweils beteiligten Akteure aus den verschiedenen Sektoren gelingt“, erklärte Ruth Schlichting, die Stabsstellenleitung Altenhilfe beim Landkreis Marburg-Biedenkopf. Darin festgelegt sei beispielsweise, dass professionelle Dienstleister mit bürgerschaftlichen Initiativen zusammenarbeiten oder dass Fälle, in denen eine komplexe Versorgung im medizinischen, sozialen und pflegerischen Bereich notwendig ist, in gemeinsamen Konferenzen besprochen werden.

In erster Linie solle der Patient von der Kooperationsvereinbarung profitieren, betonte Schlichting. Er könne sich nicht nur sicher sein, dass er eine abgestimmte, ganzheitliche Versorgung bekomme, die „aus einer Hand“ organisiert sei, sondern habe auch die Gewissheit, dass er durch seine schwierige Lebenssituation begleitet werde. Vorteile für die Kooperationspartner seien,

„Der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt.“

Burkhard Wachtel, Vorsitzender des Bürgervereins Mardorf



Nur der Vertreter des Wiesenhofs fehlte bei der Unterzeichnung – dafür war der Landkreis durch Landrätin Kirsten Fründt (vorne, Vierte von rechts) und Ruth Schlichting (Fünfte von rechts) beim Foto doppelt vertreten. Foto: Florian Lerchbacher

dass jeder einzelne sich auf seine Kernkompetenzen konzentriert und sich über Fälle austauschen und so eventuelle Versorgungslücken füllen könne. Noch dazu werde er entlastet durch die Gewissheit, dass es eine Instanz gibt, die den Klienten sozusagen in ihre Obhut nimmt – dafür ist im Falle des Ostkreises der sogenannte „Satellit“ des

Pflegestützpunktes Marburg-Biedenkopf in Stadtallendorf zuständig.

Diese Außenstelle war ein erstes Ergebnis des vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration geförderten Projektes „Sektorenübergreifende Versorgung durch Beratung, Koordination und Vernetzung“. Daraus entstand nun wiederum die gemeinsame Richtlinie. Aus

Wiesbaden übermittelte Sozialminister Stefan Grüttner Lob für das Modellprojekt des Ostkreises und den „ganzheitlichen Ansatz“, der helfe, Krisensituationen zu begegnen und „vielleicht sogar vorbeugen zu können“.

„Danke für den Schulterchluss“, sagte Prof. Dr. Harald Renz. Der Direktor des Universitätsklinikums Gießen und Marburg freute sich, dass die „Schwächsten der Schwachen“ dank der „Meisterleistung“ der Kooperationspartner nun „nahtlos“ durch die verschiedenen Phasen der Erkrankung geführt werden – und Hilfe bei der Navigation durch das komplexe Gesundheitswesen bekommen.

Dr. Wiegand Müller-Brodmann stellte für das Ärztenetz „Prima“ heraus, dass die ärztliche Versorgung, die Pflege und die Nachsorge durch die Kooperation auf eine neue Stu-

fe der Qualität gehoben werde. „Der einzelne Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt“, kommentierte Burkhard Wachtel als Vorsitzender des Bürgervereins Mardorf und Seniorenbeauftragter der Stadt Amöneburg in Personalunion. Dr. Birgit Wollenberg, die Lei-

terin des Gesundheitsamtes, appellierte an die Kommunen des Ostkreises, die Mobilität älterer und pflegebedürftiger Menschen im Auge zu behalten. Landrätin Kirsten Fründt hegt die Hoffnung, dass zu den bisherigen Kooperationspartnern weitere dazukommen.

DIE KOOPERATIONSPARTNER

- Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e.V.
- Awo Mobil – Pflege Zuhause
- Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Pflegedienst Marburg der Malteser gGmbH
- Caritas Alterspflegeeinrichtung St. Bonifatius
- AurA gGmbH – Aktives und rustiges Altern
- Diakoniegesellschaft Wohra-Ohm mbH
- Awo Altenzentrum „Ruth-Krebs-Haus“
- Diakonie-Krankenhaus Marburg-Wehrda
- Evangelische Altenhilfe Haus Elisabeth
- Logopädische Praxis Christina Lange
- Johanner-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Mittelhessen Ambulanter Hospizdienst
- Malteser Hilfsdienst e. V.
- PriMa e. G. („Prävention in Marburg“)
- Leben und Alt werden in Mardorf und Umgebung e. V.
- Seniorenbeirat Kirchhain
- Seniorenwohnanlage Wiesenhof
- Stadt Amöneburg
- Stadt Rauschenberg
- Stadt Stadtallendorf
- Soziales Netzwerk Kirchhain
- UKGM, Standort Marburg
- Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen (fib)
- Landkreis Marburg-Biedenkopf